

Inhalt

Erhard Schütz und Peter Uwe Hohendahl

Solitäre, Mittler und Netzwerker

Einleitende Vorbemerkungen 9

Dirk van Laak

»Persönlichkeit« und »Charakter«

Ideengeschichtliche Elemente in den Grundkonstellationen der frühen Bundesrepublik 13

Constantin Goshler

Radikalkonservative Intellektuelle in der frühen Bundesrepublik 23

Ernst Jünger zum Beispiel

Peter Uwe Hohendahl

Erzwungene Synthese

Ernst Jüngers Roman *Heliopolis* als poetisch-theologisches Projekt 35

Erhard Schütz

Der Name für Unabhängigkeit

Die Strategien von Ernst Jüngers *Waldgang* im Kontext 55

Jüngers und anderer Jünger

Gregor Streim

Der Auftritt der Triarier

Radikalkonservative Zeitkritik im Zeichen Jüngers und Heideggers,
am Beispiel von Gerhard Nebel und Egon Vietta 69

Roland Berbig

»Ich stelle Ihr Bändchen in meine Bücher ein.«

Zur Begegnung von Margret Boveri und Ernst Jünger 87

Daniel Morat

Friedrich Georg Jünger und die kulturkonservative Öffentlichkeit der Nachkriegszeit 105

Antipoden der Frankfurter Schule

Jens Hacke

Konservatismus des Standhaltens

Arnold Gehlens Analyse der modernen Industriegesellschaft 121

Stephen Brockmann

Der Nullpunkt und seine Überwindung

Hans Egon Holthusen 135

Alte Netze neu?

Wolfram Knäbich

Solitär wider Willen.

Wandlungen der Kulturkritik bei Friedrich Sieburg nach 1945 147

Rainer Rutz

Alte Netze – neu gestrickt

Von der NS-Auslandspropaganda zur konservativen Nachkriegspresse:

Die Netzwerker von »Signal« 167

David Oels

Rowohlt's Rotationsroutine

Das moderne Taschenbuch in Deutschland und der rasante Aufstieg

des Rowohlt Verlags nach 1945 185

Deutscher Konservatismus in den heutigen USA

Peter Uwe Hohendahl

Carl Schmitts Großraumkonzeption und die globale Politik

unter dem Vorzeichen der Monroe-Doktrin 209

Casey Servais

The Anxiety of the Aesthetic: Carl Schmitt and the American Neoconservatives

on the Lawless Subject of Modernity 229

Verzeichnis der Autoren 243